

Praxisklinik und Arztpraxis  
Arno Thaller  
Arzt für Allgemeinmedizin  
Naturheilverfahren  
Benzing 6 - 91801 Markt Berolzheim  
Tel.: 09146-311 - Fax: 09146-224  
e-Mail: ArnoThaller@t-online.de  
www.praxis-thaller.de

06.07.05

Herrn  
Dr. med. G. N.

Betr.: Akutmaßnahme zur Erhaltung meiner Praxis durch Gewinnverzicht bei Patienten, die zahlungsunfähig sind

Lieber G.....,

der Ruin meiner Praxis ist zum großen Teil durch die exorbitanten Kosten für Viren entstanden, für die ich keine Einnahme erzielen konnte.

Exemplarisch sei folgendes Beispiel erwähnt.

Eine Schwedin hat etwa drei Kilo Karzinoid im Bauch und mehrere Knochenmetastasen. Sie hat Schmerzen. Ihre Vitalität ist erheblich beeinträchtigt. Es handelt sich um eine sehr aggressive Variante des Karzinoids mit Volumenzunahme von 70% in 3 Monaten. Schulmedizinisch existiert keine sinnvolle Strategie.

Die Viren aber schlagen gut an. Sie ist sofort beschwerdefrei: die Knochenschmerzen verschwinden und die Vitalität ist wieder hergestellt. Das MRT zeigt seit Therapiebeginn Stillstand. Von histologischen Untersuchungen wissen wir, dass im Rahmen der Immuntherapie ein erheblicher Teil des Tumors aus Immunzellen besteht, so dass ein makroskopischer Stillstand eine mikroskopische Remission bedeutet.

Leider braucht aber die Patientin wegen der großen Tumorlast immense Dosen und hat kein Geld. Im Laufe eines dreiviertel Jahres sind bereits 60.000,- € an Therapiekosten, v.a. an Viren, aufgelaufen. Davon hat sie satte 1.200,- € bezahlt. Nun ruft sie mich an und sagt, sie brauche neue Viren.

Soll ich ihr sagen: "Geld her - oder das Leben!?"

Natürlich bin ich erpressbar. Ich habe den hippokratischen Eid geleistet. Ich gebe ihr für weitere 20.000,- € Viren und erhalte gerade einmal ein Trinkgeld von 1.500,- €. Die Gesamtschulden belaufen sich nun auf runde 80.000,- €.

Ich bin Arzt. Es ist mit meinem Gewissen völlig unvereinbar, einem Patienten eine wirksame Behandlung nur aus ökonomischen Gründen zu versagen. Ich habe Alpträume. Vor einigen Tagen bin ich erwacht und mir war klar: Ich habe im Traum das getan, wozu mir jeder vernünftige Mensch rät. Nun klagt mich die Tote an und verfolgt mich mein ganzes Leben! Vielleicht hat sie sogar Verständnis für meine unterlassene Hilfe, aber sie bleibt mir treu und ich trage sie mit mir: bis zu meinem Tod!

Verdammt, das kann es nicht sein!

Aber ich kann den humanitären Akt nicht auf meinen Schultern alleine tragen. Ich erwarte mir, dass Du bei diesen Patienten auf den Gewinn verzichtest.

So handhabt es auch Thomas Nesselhut. Für zahlungsunfähige Patienten berechnet er nur die reinen Materialkosten zur Herstellung der Dendritischen Zellen, d.h. ca. 500,- bis 700,- € statt 3000,- €.

Teile mir bitte mit, was die reinen Selbstkosten sind. Ich rechne mit Deiner Fairness und Menschlichkeit!

Mit freundlichen Grüßen



Menschen gegen Krebs  
Herrn Hirneise  
Karstr.8/1

11.07.05

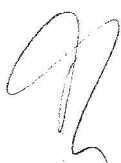
**71394 Kernen**

Sehr geehrter Herr Hirneise,

wie Sie aus meinem Erpresserbrief an meinen Virologen sehen können, bin ich durch zahlungsunfähige Patienten nun selber zahlungsunfähig geworden: Ich habe 350.000,- € Außenstände und keinen Rückhalt!

Gibt es eine Kartei der Not? Kennen Sie irgendwelche Quellen? Ich bin zerrissen zwischen Gewissen und ökonomischer Logik!

Mit verzweifelten Grüßen



**Betreff:** Lothar Hirneise für Dr. Thaller  
**Absender:** "mgk-krebs" <mgk@krebstherapien.de>  
**Empfänger:** <arnothaller@t-online.de>  
**Datum:** 30. Aug 2005 16:26

---

Sehr geehrter Herr Thaller!

Urlaubsbedingt komme ich erst heute dazu, Ihren Brief vom 11. Juli zu beantworten.

Einerseits denke ich, dass es zwar verständlich ist, dass Sie einer Frau für 80.000 Euro Viren geben, doch ich bin nicht Ihrer Meinung, dass es OK ist, dies ohne Bezahlung zu tun. 3 solcher Patientinnen bedeuten den Ruin für jeden Arzt und dadurch leiden dann Tausende von Patienten. Wo ist hier dann noch der Sinn?

Bezüglich Ihrer Anfrage nach finanzieller Hilfe muss ich leider passen, da ich auch keine Quellen für solche Fälle kenne und ich bzw. wir hier bei MgK derzeit durch unser eigenes Projekt selbst große finanzielle Bedürfnisse befriedigen müssen, was schon ziemlich schwer ist.

Glauben Sie mir, ich würde Ihnen auch lieber eine andere Antwort schreiben!!!

Liebe Grüße und ich hoffe sehr, dass Sie alles doch noch irgendwie hinbringen

Lothar Hirneise

PS. Am 01.05.05 musste ich ein Berlin-Darlehen in Höhe von 105.253,45 € zum Ausgleich meines Praxiskontos verwenden. In drei Monaten war davon nichts mehr zu sehen. 12/05 betrug die uneinbringlichen Außenstände durch zahlungsunfähige Patienten ca. 400.000 €. Anfang 2007 musste ich meine beiden Lebensversicherungen in Höhe von insgesamt 50.095,38 € wiederum zum Ausgleich meines Kontos in die Praxis investieren. Nun habe ich keine Lebensversicherung mehr!  
3/11 betrugen die uneinbringlichen Außenstände „860.000,- €“, 7/12 1.300.000,- €. Meine monatliche Rente beträgt heute 1450,- €, ab meinem 65. Lebensjahr 1750,- €. Da sich die meisten meiner 7 Kinder noch in der Ausbildung befinden, betragen meine monatlichen Ausgaben etwa 8000,- €. Ich kann es mir nicht leisten, eine längere Zeit arbeitsunfähig zu sein, ganz zu schweigen von irgendeiner Art „Ruhestand“!

Diese katastrophale Situation ist zum einen durch den Widerwillen des Oberhauptes bedingt, ökonomisch zu denken, zum anderen aber dadurch, dass diese verheerende Denkweise auf die Angestellten abgefärbt hat:

Aber, ich will nicht klagen: Es ist doch ein Glück, arbeiten zu dürfen und zudem noch in einer so schöpferischen Arbeit wie dem ärztlichen Beruf!